

Familie Joseph & Maria mit Jesus

Lukas 2,33-35

Was Simeon über Jesus sagt,
verwundert.

Lukas 2,41-52

Jesus weiss, dass er Sohn Gottes ist.
Er gehorcht seinen Eltern.

Markus 6,1-6

Jesus wird in Nazareth abgelehnt.

Erklärungen zum Text

Jesus ist zur Zeit von Herodes dem Grossen im Jahr 7 v. Chr. geboren worden. (Der Fehler in der Zeitrechnung kommt daher, dass das Jahr Null erst viel später errechnet worden ist. Und dabei sind Fehler in den Datierungen unterlaufen.) Von 37 - 4 v. Chr. regiert Herodes der Grosse als König über Judäa; der römische Kaiser hat ihn eingesetzt und bleibt sein Vorgesetzter. Seiner Herkunft nach ist Herodes kein Jude, sondern Idumäer (Edomiter), also ein Nachkomme von Esau. Von den gesetzestreuen Juden wird er nicht geschätzt. Auch durch den prunkvollen Erweiterungsbau des Tempels kann er sich ihre Gunst nicht sichern. Seine Politik betreibt er so, dass er das Ansehen in Rom nicht verliert und trotzdem möglichst viel eigene Macht ausüben kann. Im Laufe der Jahre schaltet er seine Gegner geschickt aus und festigt so seine Herrschaft. Der Kindermord in Bethlehem ist ein Beispiel seiner Grausamkeiten. Nach dem Tod von Herodes dem Grossen wird sein Reich dreigeteilt. In Judäa herrscht sein Sohn Archelaus, der seinem Vater sehr ähnlich ist. In Galiläa kommt Herodes Antipas an die Macht, der milder gegen die Juden eingestellt ist. In den Evangelien kommt meist dieser Herodes vor. Mehr Information zur politischen Situation zur Zeit der Evangelien finden sich im 'Lexikon der Bibel' unter den Personen und Örtlichkeiten, die im Neuen Testament vorkommen.



Zwischen dem Alten und dem Neuen Testament sind rund 400 Jahre Geschichte, in denen das jüdische Volk einige Hochs und Tiefs erlebt. Spätestens seit den Makkabäerherrschern - um 160 v. Chr. - bröckelt das religiöse Leben immer mehr. Das Volk hat keinen König mehr und so übernimmt der Hohepriester neben der geistlichen Führerschaft auch die politische. Die Vorschrift, dass die Priester aus dem Geschlecht von Aaron zu stammen haben, wird übergangen. Kein Wunder, dass sich unter solche Umständen religiöse Parteien mit sektenhaftem Benehmen bilden. Die Pharisäer - sie achten auf haargenaue Gesetzestreue - und die Sadduzäer - sie leugnen die Auferstehung und sind griechisch beeinflusst - gehören zu diesen Strömungen. Die verwirrte, unsichere





geistliche und politische Situation fördert vor allem unter den einfachen Leuten eine immer stärker werdende Messiaserwartung. Von dem von Gott im AT versprochenen Erlöser erwartet man aber in erster Linie die politische Befreiung und erst dann die Erneuerung des religiösen Lebens. Trotz allem ist es bezeichnend, dass Gott genau diese äusseren Begebenheiten braucht, um seinen Sohn darin geboren werden zu lassen. Gottes Geschichte ist Weltgeschichte.



Die Familie von Jesus

Joseph ist Nachkomme von David, wohnt aber in Nazareth in Galiläa, vgl. Atlas. In Mk 6,3 wird er nicht erwähnt. Daraus schliesst man, dass er früh gestorben ist. Maria wird durch das Wirken des Heiligen Geistes schwanger, sie hat vorher nie mit Joseph geschlafen. Mit unserem menschlichen Verstand ist das nicht zu fassen. Maria scheint am ehesten zu begreifen, dass ihr erster Sohn zu einem besonderen Leben berufen ist, Lk 2,19+51. In Mk 6,3 ist von vier Brüdern und von Schwestern von Jesus die Rede. Jakobus und Judas sind später in der Gemeinde in leitenden Stellungen und Mitschreiber am neuen Testament. Jesus ist also in einer grossen Familie aufgewachsen.

Reisegesellschaft

Aus Sicherheitsgründen und wegen der Gemeinschaft schliessen sich die Pilger zu grossen Gruppen zusammen. Weil ja viele Verwandte und Bekannte in der Gruppe mit dabei sind, brauchen sich Maria und Joseph nicht ständig um ihre Kinder zu kümmern. Darum machen sie sich auch nicht sofort Sorgen, als sie Jesus nicht bei sich in der Nähe finden.

Jesus weiss bereits als Kind, dass er Gottes Sohn ist und einen besonderen Auftrag zu erfüllen hat. Aber wenn er das öffentlich sagt, erntet er im besten Fall Unverständnis - von seinen Eltern im Tempel - oder aber Hass und Ablehnung, Lk 4,28.29



Wenn Jesus in deinem Leben die Herrschaft übernimmt, dann ändert sich einiges. Oft können gerade Eltern und Geschwister diese Veränderung am wenigsten akzeptieren. Sie meinen, dich zu kennen und nehmen an, dass sich die 'religiöse Begeisterung' schon wieder legen werde. Das kann sehr weh tun, gerade weil du nicht aus deiner Familie fliehen kannst. Jesus tut das auch nicht, sondern er gehorcht seinen Eltern, Lk 2,51. Das Gehorchen in einer schwierigen Situation kann zeigen, dass sich wirklich etwas in deinem Leben verändert hat. Bitte Jesus, dass er dir hilft, seinem Beispiel zu folgen.

Szene aus heutiger Zeit

Ein Kind aus einer nichtchristlichen Familie entscheidet sich für Jesus. Nun will es zu Hause seinen Glauben leben. Es betet vor dem Essen. Es liest in der Bibel. Es spricht von Gott und seiner Liebe. Dabei wird es von Geschwistern und Eltern nicht verstanden und abgestossen. Trotzdem hält es an seiner Entscheidung fest und findet Geborgenheit im persönlichen Gebet und in der Gemeinschaft der Jungschar. So kann in etwa gezeigt werden, wie es Jesus ergangen ist. Auch wenn wir uns davor hüten wollen, uns so genau mit ihm zu vergleichen.



Jede Szene eine eigene Methode

- Simeon im Gespräch mit Joseph und Maria ergibt ein Anspiel. Wenn dabei etwas mehr von Marias Gedanken, Verwunderung und Gefühlen ausgedrückt werden, dann ist die Botschaft dieses Teils gut zu verpacken und muss nicht getrennt erläutert werden.
- Jesus im Tempel; Heimreise und Suche; Unterordnung von Jesus seinen Eltern gegenüber: Die Szenen eignen sich, um davon Dias oder Wandbilder zu zeichnen. Anhand der einzelnen Bilder wird die Geschichte erzählt und wiederum die Botschaft direkt eingeflochten.
- Jesus wird in Nazareth nicht anerkannt und verstossen: Diese Szene kann mit Hilfe von Papierfiguren in einem Schattentheater auf dem Hellraumprojektor dargestellt werden. Beim Entfalten dieser Botschaft die Brücke zum thematischen Einstieg und so zum Erlebnisalltag der Kinder schlagen.



Einheitsprogramm

Thema 'Gehorsam'. An einigen Posten wird eine kurze Alltagsszene erzählt. Beispiel: Deine Mutter verlangt, dass du dein Zimmer gründlich putzt und aufräumst. Du möchtest aber lieber zum Lobgottesdienst in die Gemeinde gehen. Wie entscheidest du dich? Zwei Antworten sind möglich. Jede führt in eine andere Richtung. Gehorsam den Eltern gegenüber führt zur nächsten Alltagssituation. Ungehorsam zu einem oder gar zwei weiteren Posten, an denen die Geschichte weitergeht. Schliesslich endet sie in einer Sackgasse - zum Beispiel in einem Familienstreit. Dieser Lauf wird von den Kindern allein oder zu zweit absolviert, damit jedes nachdenken und entscheiden muss. Die Andacht folgt nach dem Postenlauf und nimmt Bezug auf die Gedanken der Kinder.



Grosses Bibelquiz

Ablauf nach 'Der grosse Preis'. Gruppen bilden mit ca. 4 bis 6 Jungscharkindern. Eine Spielwand wird vorbereitet. Hinter jeder Punkt-



zahl versteckt sich eine Frage. Schwerere Fragen geben mehr Punkte. Der Reihe nach darf eine Gruppe eine Frage wählen - z.B. Personen AT 50 - die ihr dann vom Spielleiter gestellt wird. Wird die Frage richtig beantwortet, erhält die Gruppe die Punkte. Ist sie falsch, kommen die anderen Gruppen zum Zug - wer zuerst richtig ruft, erhält die Punkte. Aber jede Gruppe darf nur einmal raten. Hinter einigen Zahlen verbergen sich Jokerfragen, d.h. bei diesen soll die Gruppe, bevor sie die Frage gestellt bekommt, von ihren Punkten auf's Spiel setzen. Ist die Antwort richtig, erhält die Gruppe die gesetzte Punktzahl dazu, rät sie falsch wird das gesetzte Kapital abgezogen. Diverse Abänderungen des Spiels und des Punktesystems sind möglich.

Wer sagte zu wem?	Personen AT	Orte	Wo steht? NT	Geschehen NT
100	100	100	100	100
50	50	50	50	50
20	20	20	20	20
10	10	10	10	10

Andere Rubriken:

Thema des letzten Lagers, bestimmtes Buch, QP - Thema,

Zur Suche auf der Reise

Einen Fotolauf quer durch die Ortschaft gestalten. Gesucht wird z.B. eine historische Persönlichkeit des Ortes. Bevölkerung, Denkmäler, Daten an Häusern oder auf Grabinschriften usw. einbeziehen.